

„Raumlauf“

Angesprochene Kompetenzbereiche			
Kompetenzbereich		Kompetenzbeschreibung	
SELBSTSTEUERUNG (LFS 1; 2; 3;4) KOOPERATION (LFS 3) VERANTWORTUNGS- BEWUSSTSEIN (LFS 2; 3)		• Ich kann konzentriert arbeiten. • Ich kann Aufgaben nach klaren Anweisungen übernehmen • Ich kann eine Aufgabe angehen und dranbleiben • Ich kann meine Konzentration und Ausdauer aufrecht erhalten • Ich kann meine Bedürfnisse zurückstellen, mein Handeln anpassen und Regeln einhalten. • Ich kann die Meinung und die Bedürfnisse anderer akzeptieren • Ich kann meine Handlungen auf mein Umfeld abstimmen. • Ich kann meine Bedürfnisse zurückstellen, mein Handeln anpassen und Regeln einhalten.	
Unterrichtsgeschehen			
Zeitbedarf:	Vor dem Unterricht:	Nach dem Unterricht:	Im Unterricht: 15-20 Minuten
Ziele:	Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass verschiedene Teilkompetenzen zur Durchführung der Übung notwendig sind. Sie bringen diese mit ihrem Lernen in Verbindung.		
Material/ Medien			
Rahmenbedingen	Platz damit die Schüler sich ohne Hindernisse im Raum bewegen können.		
Vorbereitung:	Klärung der Fragen • Welche Variante des Raumlaufs möchte ich heute durchführen? • Welche Kompetenzen möchte ich damit schulen?		
Ablauf	1. Die Schülerinnen und Schüler verteilen sich gleichmäßig im Raum. Es sollte darauf geachtet werden, dass keine Gegenstände herumliegen über die man stolpern könnte. Tische und Stühle sollten so aufgestellt sein, dass man sich im Raum bewegen kann. 2. Die Schülerinnen und Schüler werden aufgefordert sich im Klassenzimmer zu bewegen. Es sind nun verschiedene Varianten der Übungsdurchführung möglich. 3. Je nach Intention der Übung gibt die Lehrkraft unterschiedliche Anweisungen: • Bewegen Sie sich langsam im Raum und achten Sie auf Ihre Atmung. Berühren Sie keine andere Person		

	• Gehen Sie bei „Go“ und bleiben Sie stehen bei „Stopp“. • Wenn eine oder einer von Ihnen stehen bleibt bleiben alle stehen. Wenn einer von ihnen geht, gehen alle weiter. • Bewegen Sie sich im Raum mit gleicher Geschwindigkeit. Auf mein Zeichen laufen Sie schneller oder langsamer. • Wenn eine oder einer von Ihnen weiter geht, bestimmt diese Person das Tempo der gesamten Gruppe. • Ich nenne eine Zahl und nur diese Anzahl der Personen bewegt sich. • Ich gebe eine Gangart vor (Vorwärts, Rückwärts, Storchenschritt etc.) in der alle im Raum umhergehen. • Wenn eine oder einer von Ihnen weiter geht, bestimmt diese Person die Gangart der gesamten Gruppe. • Es kommen nun zwei weitere Ergänzungen zur Übung. Wenn ich sage „clap“ klatschen alle einmal in die Hände, wenn ich sage „jump“ springen alle einmal in die Höhe. • Machen Sie das Gegenteil, dessen was ich sage. Bei „Go“ stehen Sie, bei „Stop“ gehen Sie, bei „clap“ hüpfen Sie und bei „jump“ klatschen Sie. Der hier beschriebene Ablauf kann durch weitere Anweisungen der Lehrkraft ergänzt werden. Die Schülerinnen und Schüler gehen zurück an ihren Sitzplatz. Die Übung wird im Plenum reflektiert.
Reflexionsphase und Transfer	
Transfer- / Reflexionsfragen im Gespräch mit den Schülern	• Hat die Übung aus Ihrer Sicht funktioniert? • Woran machen Sie das fest? • Welche Teilkompetenzen sind bei dieser Übung wichtig? • Was hat diese Übung mit Ihrem Lernen zu tun? • Kennen Sie Situationen in der Schule oder im Praktikum, in denen Sie diese Kompetenzen benötigen?
Fragen zur Nachbereitung für die Lehrkraft	• Hat die Durchführung der Übung funktioniert? • Welche Teilkompetenzen haben meine Schüler erkannt? • Konnten meine Schüler den Transfer zum Lernen herstellen? • Wie kann ich die erfahrenen Teilkompetenzen in weiteren Unterrichtssituationen berücksichtigen?